

April 2016

Jahresbericht Testbiotech 2015

Unsere Themen

2015 beschäftigte sich Testbiotech intensiv mit dem EU-Zulassungen gentechnisch veränderter Pflanzen sowie mit Patenten auf Tiere und den neuen Gentechnikverfahren. Ein kurzer Überblick in acht Stationen:

(1) Nachdem die EU-Kommission auf einen Schlag gleich 19 gentechnisch veränderte Pflanzen für den Import zugelassen hatte, legte Testbiotech eine erste Beschwerde ein. Um weiteren Zulassungen von gentechnisch veränderter Soja mit möglicherweise krebserregenden Herbizid-Rückständen entgegenzuwirken, startete Testbiotech eine E-Mail-Aktion, an der sich bis 2016 einige Tausend Menschen beteiligten. Die Zulassung der Gentechnik-Soja konnte so zumindest verzögert werden: Auch im April 2016 war noch keine Zulassung erfolgt.

(2) Auch bei der geplanten Freisetzung gentechnisch veränderter Olivenfliegen in Spanien war Testbiotech erfolgreich: Nach Bekanntmachung durch Testbiotech kam es vor Ort in Spanien zu kontroversen Diskussionen, worauf die Firma Oxitec ihren Antrag auf Freisetzung zurückzog.

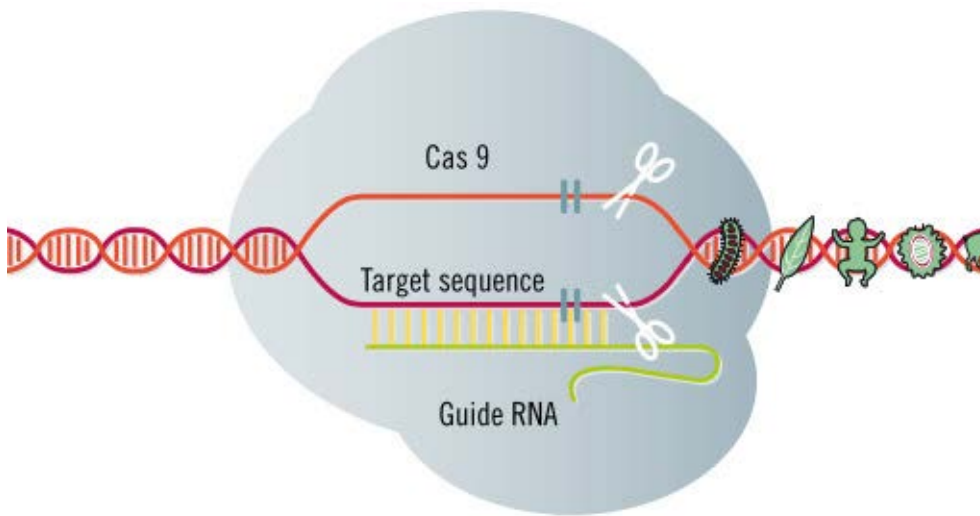


(3) Am Europäischen Patentamt in München war Testbiotech mit zwei Einsprüchen gegen Patente auf gentechnisch veränderte Schimpansen erfolgreich, unterlag aber in einem dritten Verfahren. In diesem Fall, bei dem es um Patente der US-Firma Intrexon geht, hat Testbiotech 2016 Beschwerde eingelegt. Zum Thema Patente auf gentechnisch veränderte Versuchstiere veranstaltete Testbiotech zudem

im Juni eine Tagung in Berlin, an der unter anderem drei Abgeordnete des Bundestags sowie renommierte ExpertInnen teilnahmen. Jane Goodall wandte sich mit einer Videobotschaft an die Teilnehmer der Tagung.

(4) 2015 stand erneut das Thema Interessenkonflikte auf der Tagesordnung. Testbiotech veröffentlichte eine Übersicht über die Einflussnahme der Industrie auf deutsche Behörden und auf das EU-Forschungsprojekt GRACE. In beiden Fällen wurden internationale Netzwerke und Experten und ihre Verbindungen zu industrienahen Institutionen wie dem International Life

Sciences Institut (ILSI) nachgewiesen.



(5) Ein wichtiges Thema waren die neuen Gentechnikverfahren. Testbiotech meldete sich mehrfach dazu zu Wort und schob ein Rechtsgutachten an. Zumindest für 2015 konnte so – in Kooperation mit anderen Organisationen – verhindert werden, dass entsprechende

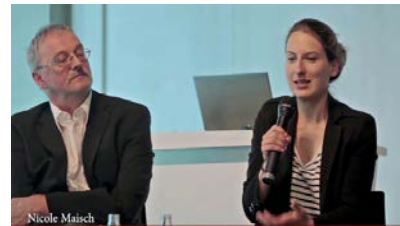
Pflanzen ohne Kennzeichnung und Risikoprüfung auf den Markt kommen konnten. Im Dezember war Christoph Then zu diesem Thema auch als Experte zu einer Anhörung im Europäischen Parlament eingeladen.

(6) Christoph Then nahm im Oktober 2015 in Kanada auch an einem Experten-Workshop der Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) zum Thema synthetische Biologie teil. Aus diesem Anlass veröffentlichte Testbiotech einen aktuellen Bericht zur unkontrollierten Ausbreitung von Gentechnik-Organismen.

(7) Weitere Themen waren TTIP, die Risiken von Glyphosat und die Veröffentlichung der Ergebnisse eines Forschungsprojekts, bei dem der Gentechnik-Mais MON810 in der Klimakammer auf seine genetische Stabilität geprüft wurde. Ergebnis: Der Gehalt des insektengiftigen Bt-Toxins zeigte unvorhergesehene Schwankungen.

(8) Im Januar 2015 erschien das *Handbuch Agro-Gentechnik* im Ökom-Verlag. Das Buch basiert zu großen Teilen auf der Arbeit von Testbiotech. Über das Buch sagte der Wissenschaftsmoderator Gerd Scobel: „Das Buch ist von beeindruckender Dichte und Klarheit. (...) Dem Buch von Christoph Then merkt man die gründliche und fachkundige Auseinandersetzung mit den jüngsten Entwicklungen an. Ein überaus informatives Buch.“





Bilder von der Tagung „Der patentierte Affe“, Juni 2016, Berlin. Oben links: Dr. Matthias Miersch (SPD) und Dr. Arianna Ferrari (ITAS); oben rechts: Prof. Dr. Hans-Werner Ingensiep (Universität Essen) und Nicole Maisch (Grüne); Mitte unten: Dr. Christoph Then (Testbiotech) und Barbara Kuepper (Profundo); unten rechts: Georg Schürmann (Triodos Bank) und Dr. Kirsten Tackmann (Die Linke); (<http://testbiotech.de/der-patentierte-affe>)

Testbiotech gab 2015 etwa 50 Meldungen heraus (www.testbiotech.org/aktuelles/2015). Ein tabellarischer Überblick:

Datum	Thema
9.1.	Einfluss der Industrie auf EU-Forschungsprojekt GRACE: EU-Kommission untätig
12.1.	Veröffentlichung eines Berichts zu CETA/TTIP und Gentechnik
19.1.	Einfluss der Industrie auf EU-Forschungsprojekt GRACE: Reaktion der GRACE-Experten
22.1.	Gemeinsamer Brief an die EU-Kommission wegen neuen Gentechnik-Verfahren
2.2.	Veröffentlichung eines Berichts zu Interessenkonflikten bei deutschen Behörden
17.2.	Nach Verfütterung von Gentechnik-Soja zeigen sich negative Auswirkungen an Ziegen
5.3.	EFSA will Risiken des Gentechnik-Mais 1507 neu bewerten
9.3.	Gemeinsamer Widerspruch gegen Zulassung des Raps der Firma CIBUS
12.3.	Testbiotech legt beim EU-Ombudsman Beschwerde ein wegen des EU-Projekts GRACE
23.3.	Warnung vor Gentechnik an menschlichen Embryonen
26.3.	Kritik am EU-Forschungsprojekt PRICE
2.4.	Steigender Glyphosat-Verbrauch in den USA
10.4.	Forschungsergebnisse zu Stress-Test an Gentechnik-Mais veröffentlicht
15.4.	Lücken in der Risikobewertung von Glyphosat
21.4.	Patent der Firma Merck auf Verwendung menschlicher Eizellen widerrufen
23.4.	Erstmals menschliche Embryonen gentechnisch verändert
24.4.	Gemeinsamer Aufruf gegen Zulassung des Gentechnik-Raps der Firma CIBUS
27.4.	EU-Kommission lässt 19 gentechnisch veränderte Pflanzen für den Import zu

Datum	Thema
30.4.	Monsanto hält Auflagen der EU für den Anbau von Gentechnik-Mais MON810 nicht ein
8.5.	Bundestag ist gegen das Klonen von Nutztieren
13.5.	Patent der Firma Bionomics auf Gentechnik-Schimpanzen wird zurückgezogen
2.6.	Veröffentlichung eines Berichts zu Investoren und Tierversuchen
8.6.	Interessenkonflikte bei der EFSA
11.6	Veröffentlichung eines Berichts über gentechnisch manipulierte Versuchstiere
12.6.	Gemeinsamer Aufruf „Keine Gentechnik durch die Hintertür“
15.6.	Aktuelle Zahlen zum Anstieg der Tierversuche
24.6.	Postkartenaktion gestartet gegen TTIP, CETA und geklonte Nutztiere
26.6..	EU-Kommission stoppt vorläufig den Anbau von CIBUS-Raps
1.7.	Testbiotech legt zusammen mit anderen Organisationen Beschwerde gegen die EU-Zulassung des Raps MON88302 und der Gentechnik-Soja mit veränderter Ölzusammensetzung ein.
3.7.	Laborfutter oft mit Gentechnik und Pestiziden belastet
7.7.	Patent auf gentechnisch veränderte Schimpanzen der Firma Altor widerrufen
23.7.	Warnung vor Zulassung von „Giftsoja“ – Start einer E-Mail-Aktion
27.7.	Warnung vor Freisetzung von gentechnisch veränderten Olivenfliegen
7.8.	Firma Oxitec zieht Freisetzungsantrag für Gentechnik-Fliegen zurück
18.8.	EU-Kommission will keinen Zugang zu Daten der Glyphosat-Bewertung geben
7.9.	Kritik an Einschätzung der EFSA von Gentechnik-Raps MON88302
21.9.	Veröffentlichung eines Berichts über unkontrollierte Ausbreitung von Gentechnik-Organismen
24.9.	Rechtsgutachten zeigt, dass Genom-Editing als Gentechnik reguliert werden muss
29.9.	Einspruch gegen Patent auf gentechnisch veränderte Schimpanzen der Firma Intrexon zurückgewiesen
5.10.	Kritik an Geheimhaltung von Daten zur Risikobewertung von Glyphosat
9.10.	EU-Kommission will „Giftsoja“ zulassen
3.11.	Vertrauliche Unterlagen zeigen Absprachen deutscher Behörden mit Firma CIBUS
9.11.	Veröffentlichung eines Berichts über Einflussnahme der Industrie bei EU-Forschungsprojekt GRACE
17.11.	Gutachten stützt Bedenken wegen gesundheitlicher Risiken der „Giftsoja“
20.11.	Gentechnik-Lachs in den USA zugelassen
1.12.	Anhörung im Agrarausschuss des EU-Parlaments zu neuen Gentechnik-Verfahren

Pressespiegel/Öffentliche Wahrnehmung

Wir sind auch Ansprechpartner für Journalisten jenseits der tagesaktuellen Berichterstattung. Über unsere Arbeit wurde von Leitmedien wie ARD, ZDF, BR Rundfunk, SZ, Spiegel, Stern und dpa berichtet. Die Zahl der Besuche auf unserer Website lag bei etwa 170.000.

Gentechnisch veränderte Tiere

Das Geschäft mit dem Leid blüht

Mit dem Versprechen medizinischen Fortschritts manipulieren Forscher Diabetes und Demenz an. Die Geschäfte laufen gut - doch die erhofft
Christoph Koch

Twittern 6 Gefällt mir 3 Teilen +1 0 Versenden



Startseite

Gentechnisch veränderte Tiere bringen Geld. Auf "Mausmodelle" sollen jetzt auch Affen folgen. Ihr Leid wird dabei billigend in Kauf genommen.
 © Peter Pfänder/Infra

Heute mit **Le Monde diplomatique**

die tageszeitung

JAHRGANG FREITAG, 10. JULI 2015 | WWW.TZ.DE € 2,80 AUSLAND | € 2,50 DEUTSCHLAND

Die neuen Tricks der Gentechnik-Industrie

ESSEN Der Raps der US-Firma Cibus ist mit Gentechnik erzeugt worden. Aber die deutschen Behörden bewerten ihn als konventionelle Pflanze. Deshalb könnte er in Lebensmittelländern - ohne Kennzeichnung für Verbraucher



UNSER LAND Christoph Then
 Testbiotech e.V., München

Behördenmitarbeiter pflegen engen Kontakt zur Ernährungswirtschaft

Freitag, 10.07.2015 - 17:57 Uhr
 Drucken | Senden | Werken
 Nutzungsrechte | Feedback

Mehr dazu im SPIEGEL



Letzende Mitarbeiter von Behörden, die im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums unter anderem genmanipulierte Agrarprodukte überprüfen, pflegen enge Kontakte zur Ernährungswirtschaft. Das ergibt eine Studie des Instituts Testbiotech e.V. Die Münchner Wissenschaftler bemängeln "Interessenkonflikte" der Kontrollreure und sprechen von einer "organisierten und zum Teil verdeckten Einflussnahme" durch Lobbyverbände, die dem Ministerium schon lange bekannt sei. So besitzeten etwa Vertreter der Industrievereinigung International Life Sciences Institute (ILSI) hochrangige Posten im Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und im Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel (IfE). Wissenschaftler der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die Parlamente und Behörden in Lebensmittelfragen beraten, seien zugleich für Industrieverbände tätig. Die Verwaltungsratsvorsitzende der Europäische Lebensmittelbehörde musste 2012 ihren Posten wegen ihrer Tätigkeit in der Industrievereinigung ILSI aufgeben. Im selben Jahr hatte auch in Deutschland die grüne Bundestagsfraktion Lobby-Verstärkungen von BfR-Mitarbeitern kritisiert. Dennoch zeigt die Studie, dass die Bundesregierung eine Unabhängigkeit der von ihnen beauftragten Institute nicht hergestellt hat.

Den digitalen SPIEGEL können Sie immer freitags ab 18 Uhr lesen: in den Apps für iPhone/iPad, Android, Windows 8, Windows Phone oder als Web-App im Browser.

SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT Login | Registrierung

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwerk | Wissenschaft | Gesundheit | etwastages | Kamera | Uhr | Reise | Auto | SZ

Neuesten > Wirtschaft > Verbraucher & Service > Transparenztest: Freihandelsabkommen > TTIP und CETA: Freihandelsabkommen bringen Gentechnik in die EU **Geldrolle**

Grünen-Gutachten: Mit TTIP kommt Gentechnik in die Supermärkte

Von *Nicola Kwasniewski*

Das geplante Freihandelsabkommen TTIP weckt bei vielen die Sorge, die Standards für Landwirtschaft und Lebensmittel könnten sinken. Eine Studie bestätigt das - mit der Gentechnikfreiheit in Europa könnte es endgültig vorbei sein.

16. Juli 2015, 18:41 Uhr Monsanto

Mächtige Lobby



Für den Agrar-Konzern Monsanto steht viel auf dem Spiel. Er macht die Hälfte des Umsatzes mit Glyphosat.

Haushalt

Die Einnahmen des Vereins lagen 2015 bei knapp 180.000 €. Damit haben sich die Einnahmen gegenüber 2014 (220.000 €) verringert. Die Ausgaben lagen bei knapp 200.000 €, es ergibt sich ein Minus von knapp 20.000 €, das durch Rücklagen ausgeglichen werden musste.

